

Nach dem 24. April

In ganz Preussen

Der 24. April war ein Sieg für die NSDAP. Nicht so, dass die Hitlerpartei (allein oder mit der übrigen »nationalen Opposition«) die Mehrheit erreichte. Aber die Nationalsozialisten hatten einen Erfolg, der teilweise überraschend gross war.

Betrachten wir die Mandate im neuen Preussenparlament. (Von den Stimmen wird anderswo berichtet.) Die bisherige Koalition verfügt jetzt über 162 : 93 Sozialdemokraten, 67 vom Zentrum und 2 von der demokratischen Staatspartei.

Die S.F.D. hat zwar 45 Sitze eingebüsst (was ja mit der geringeren Mitgliederzahl des Landtages zusammenhängt), jedoch nur 300,000 Stimmen verloren im Vergleich mit der Reichstagswahl am 14. September 1930.

Das Zentrum hat reichlich 200,000 Stimmen gewonnen, dagegen 4 Sitze verloren, sich in Wirklichkeit also steigend behauptet.

Die Staatspartei hat einen Zusammenbruch erlitten und mehr denn die Hälfte ihrer Stimmen eingebüsst.

Die nationale Opposition hat die bisherige Koalition überflügelt.

Dies ist aber nur der NSDAP zu verdanken: 162 Mandate, mehr als doppelt so viele Stimmen wie bei der letzten Reichstagswahl.

Die übrigen Gegner der Regierung Otto Braun sind nämlich zurückgegangen. Deutschnationale um beinahe 450,000 Stimmen, von 82 auf 31 Sitze, Deutsche Volkspartei um 6—700,000, von 40 auf 7 Mandate.

Wir schreiben am Sonnabend, dass die KPD wahrscheinlich das Zünglein auf der Waage bilden würden und dass dies zu überraschenden Konsequenzen führen könnte.

Trotz eines Verlustes von reichlich 320,000 Stimmen haben die Kommunisten (dem vorläufigen Gesamtergebnis zufolge) 8 Sitze gewonnen, von 49 auf 57. Dieses überraschende Resultat wird wohl auf die zahlreichen Splitterparteien zurückzuführen sein, von denen nur wenige ein paar Vertreter durchgesetzt haben.

Der 24. April hat also einen Landtag ergeben mit zwei grossen Gruppen: 1) die nationale Opposition und 2) die bisherige Koalition. Die 57 Kommunisten geben aber den Ausschlag, was — wie gesagt — überraschende Folgen haben kann.

Hitler in Flensburg

Der Führer der grössten deutschen Partei, Adolf Hitler, sprach am Sonnabend keine Worte, die uns Dänen oder die übrigen Skandinavier hätten verletzen können. Dass er sich hinter den »verlorenen Brüdern« in Nordschleswig stellt, ist ebenso natürlich, wie wenn z. B. ein dänischer Politiker in Nordschleswig seine Sympathie und Hilfsbereitschaft gegenüber der dänischen Minderheit in Südschleswig kundgegeben hätte.

Die südschleswigschen Minderheiten und der 24. April

In Flensburg

erhielten die Minderheiten bei der Reichstagswahl (14. Sept. 1930): 1030 dänische + 32 friesische + 49 polnische, insgesamt 1111 Stimmen. Am 24. April, wo es nur eine Liste gab: 1109 Stimmen. Also genau dieselbe Zahl.

Wir sind hier also gegen 1100 dänische Flensburger, die bei jeder Gelegenheit — ob wir Kandidaten durchsetzen können oder nicht, ob besonders agitiert wird oder nicht — ein freiwilliges nationales Bekenntnis ablegen.

Bei der kommunalen Wahl am 17. November 1929 haben wir vier Vertreter durchgesetzt. Unsere Stimmenzahl belief sich da auf 2932 (beinahe 1300 Stimmen mehr als bei der Reichstagswahl am 20. Mai 1928). Diese Zahl entspricht ungefähr der tatsächlichen Stärke des flensburgischen Dänentums. Es

gibt auch eine stattliche Anzahl dänischer Flensburger, die dänische Staatsbürger sind, sich also nicht politisch geltend machen können.

Bei der nächsten kommunalen Wahl (wahrscheinlich gegen Ende 1933) werden wir uns selbstverständlich in geschlossener Front für die Wiederwahl unserer Vertreter im Stadtparlament einsetzen.

Die 10—1100 dänischen »Freiwilligen« halten treu und fest zusammen mit denjenigen dänischen Flensburgern, die bei dieser Wahl, wo kein Däne gewählt werden konnte, aus sozialen Gründen irgendeiner Partei ihre Stimmen gegeben haben. Wir haben von vornherein tiefstes Verständnis dafür gezeigt.

Bei der nächsten kommunalen Wahl aber setzen wir alle gemeinsam die Wiederwahl unserer Fraktion im Rathaus durch.

Ausserhalb Flensburgs

Im Landkreis Flensburg wurden am 14. September 1930: 400 dänische + 33 friesische und polnische Stimmen abgegeben. Am vorgestrigen Sonntag: 480 oder ein Zuwachs von 47 Stimmen.

Die Zahl 480 entspricht nicht der Gesamtstärke des Dänentums. — Ebenso wie am 20. Mai 1928 und am 14. September 1930 hat der 24. April 1932 im grossen und ganzen keine Stimmenzählung, sondern nur ein freiwilliges Bekenntnis ergeben.

Wir sehen hier von der dänischen Rekordziffer am 4. Mai 1924 ab.

Am 20. Februar 1921 gab es im Landkreis Flensburg 633, am 7. Dezember 1924 666, bzw. 686 dänische Stimmen. Bei der Kreistagswahl am 17. November 1929 wurde der tüchtigste dänische Spitzenkandidat J. Søgaard-Jarplund mit 701 Stimmen wiedergewählt. 633 — 686 — 701: das sind einigermaßen normale Ziffern.

Herr Sekretär Fr. Petersen schrieb daher mit Recht in »Grænssevagten« (Vergl. Januar 1930): »Die Stimmenzahl des 17. November (Kreistagswahl 1929) ist ein vollgültiger Ausdruck für die Stärke der dänischen Minderheit im Landkreis Flensburg.«

Von diesem Gesamtergebnis abgesehen gab es aber glänzende Einzelergebnisse im Landkreis.

Vor allem in Jarplund: 71 Stimmen oder 11 mehr als bei der bisher grössten Zahl (60 bei der letzten Kreistagswahl). Unsere Freunde in Jarplund können auf das Resultat stolz sein. Wir beglückwünschen sie herzlich und hoffen, dass sie bei der nächsten Gemeindewahl ihren zweiten Vertreter wiederwählen können.

In Harrislee liegt die erfreuliche Zahl, 207 dänische Stimmen am Sonntag, zwischen der Ziffer bei der Kreistagswahl 1929 (245) und der Reichstagswahl 1930 (153). Der Vorsitzende des lokalen Vereins, Nis Petersen, war ja bekanntlich Spitzenkandidat der Liste »Schleswigsche und friesische Heimat«.

Auch andere sehr erfreuliche Teilergebnisse sind zu verzeichnen.

Im grossen und ganzen können wir uns der zuversichtlichen Hoffnung hingeben, dass J. Søgaard bei der kommenden Kreistagswahl mit 701 Stimmen — und hoffentlich mit einer noch grösseren Stimmenziffer — wiedergewählt wird.

Im Kreis Südtondern war die Zahl um 6 grösser als bei der Reichstagswahl 1930: 165 gegen 159 Stimmen. — Bei der Kreistagswahl 1929 waren 506 friesische und dänische Stimmen.

Im Kreis Schleswig wurde ebenfalls die Zahl gehalten. 149 Stimmen diesmal, 158 am 14. September 1930. — Hier gab es bei der Kreistagswahl 1929: 364 Stimmen.

Alles in allem genommen zeigte der 24. April ein recht befriedigendes Ergebnis für die dänischen und friesischen Südschleswiger.

Wir sehen den kommunalen Heimatswahlen getrost entgegen, sind uns aber bewusst, dass diese wichtigen Wahlen festen Zusammenhalt und fleissige Arbeit erfordern werden. T. J.

Dänische und friesische Stimmen

Auf der Liste »Schleswigsche und Friesische Heimat« wurden im ganzen 2301 Stimmen abgegeben

Table with 4 columns: Landtagswahl 24.4.32, Reichstagswahl 14.9.30, Dän. Fries. Pol., and various regions like Südschl.u.Holst., Flensburg Stadt, etc.

Im übrigen wurden u. a. in Südschleswig und Holstein folgende Stimmen abgegeben: Kreis Rendsburg 16, Kreis Bordesholm 5, Helgoland 3, Lauenburg 33, Norderdithmarschen 10, Oldenburg 20, Pinneberg 29, Plön 12, Segeberg 8, Steinburg 17, Stormarn 110, Süderdithmarschen 11, Altona 37, Kiel 27, Neumünster 4, Wandsbek 11.

Fünf neue deutsche Parlamente

Die deutsche Republik hat seit ihrem Bestehen einen Wahltag, wie gestern, noch nicht erlebt. Die fünf Landtagswahlen kamen fast einer Reichstagswahl gleich. Gewählt wurde bekanntlich in Preussen, Bayern, Württemberg, Hamburg und Anhalt.

Preussen

Table with 4 columns: Partei, Stimmen, Mandate 24.4.32, Mandate 20.5.28. Includes Sozialdemokraten, Deutschnationale, Zentrum, etc.

Bayern

Table with 4 columns: Partei, Stimmen, Mandate 24.4.32, Mandate 20.5.28. Includes Bayerische Volksp., Sozialdemokraten, etc.

Württemberg

Table with 4 columns: Partei, Stimmen, Mandate 24.4.32, Mandate 20.5.28. Includes Sozialdemokraten, Zentrum, etc.

Hamburger Bürgerschaft

Table with 4 columns: Partei, Stimmen, Mandate 24.4.32, Mandate 20.5.28. Includes Sozialdemokraten, Nationalsozialisten, etc.

Anhalt

Table with 4 columns: Partei, Stimmen, Mandate 24.4.32, Mandate 20.5.28. Includes Sozialdemokraten, Staatspartei, etc.

Der Wahltag in Südschleswig

Unsere eigene Wahl

»Flensburg Avis« schreibt heute:

Die Welt beschäftigt sich eifrig mit den Preussenwahlen, welche zeigen, dass die Entzündung sich verschlimmert und dass das Fieber seinen Höhepunkt erreicht hat, so dass wir mit Spannung den nächsten Ereignissen entgegensehen müssen.

Die dänischen Südschleswiger und alle die Landsleute, welche ihre Geschicke aufmerksam verfolgen, haben jedoch inmitten des erbitterten Kampfes zwischen den Sturmkolonnen der deutschen Parteien ihr eigenes bedeutungsvolles Erlebnis gehabt.

Die dänische Freiwilligenschaft hat den Wahltag mit Ehren bestanden. Wer am Sonntagabend die Zahlen hörte, musste gerührt und froh werden.

Der Landkreis Flensburg weist den unverkennbarsten Fortschritt auf. Während er bei der Reichstagswahl 1928 die Tiefe des Wellentals mit 347 dänischen Stimmen erreichte und bei der Reichstagswahl von 1930 auf 433 anstieg, wuchs die Zahl bei der Landtagswahl am Sonntag auf 480.

Dieser Fortschritt wurde erreicht, obgleich ein Wahlbezirk in nächster Nähe des Flensburger Stadtgebietes, Tarup, von 17 Stimmen 1930 auf 2 in diesem Jahre zurückgegangen ist, was nicht einem Rückgang des dänischen Volkstums zuzuschreiben ist, sondern der unrichtigen Auffassung, dass Tarup der Parole für die Stadt Flensburg folgen solle. An einzelnen anderen Orten ist ein kleiner Rückschritt zu verzeichnen, dadurch, dass Dänen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten gestimmt haben. Alles dies wird jedoch vollends durch die guten Zahlen wettgemacht. An der Spitze geht Harrislee mit einem Zuwachs von über einem Drittel der Stimmen von 1930 (207 gegen 153) und Jarplund mit einem Zuwachs von fast der Hälfte (71 gegen 48). Ausserdem kamen gute Nachrichten aus Glücksburg, Handewitt, Wallsbüll, Niehus usw.

Der Kreis Schleswig, das Amt Gottorp, hat ziemlich dieselbe Zahl wie voriges Mal. In der Stadt Schlewig fielen 1930 96 Stimmen auf die dänische und 8 auf die anderen beiden Minderheiten-Listen, diesmal 105 auf die dänisch-friesische Liste, im ganzen Kreise am Sonntag 149 gegen 146 dänische und 17 andere Minderheiten-Stimmen 1930.

Wie würde eine Reichstagswahl aussehen?

In Preussen, Bayern, Württemberg, Hamburg und Anhalt sind am Sonntag insgesamt an Stimmen abgegeben worden: SPD 5,780,700, Deutschnationale 1,751,500, Zentrum einschl. Bayrische Volkspartei 4,914,800, Kommunisten 3,335,500, Deutsche Volkspartei 372,100, Bayrischer Bauernbund 253,260, Wirtschaftspartei 228,300, Deutsches Landvolk 276,000, Staatspartei 479,500, Nationalsozialisten 9,930,100, Christlich-Sozialer Volksdienst 357,250.

Wahlberechtigt waren in diesen Ländern rund 34,5 Millionen. Die gleiche Wahlbeteiligung und Stimmverteilung vorausgesetzt würde eine Reichstagswahl etwa folgendes Ergebnis erbracht haben:

SPD. 6,930,000 (8,575), Deutschnationale 2,100,000 (2,457), Zentrum (B. V.) 5,900,000 (5,185), Kommunisten 4 Mill. (4,590), DVP. 450,000 (1,575), Wirtschaftspartei 270,000 (1,360), Deutsches Landvolk 330,000 (1,100), Staatspartei 575,000 (1,320), Nationalsozialisten 11,910,000 (6,400), Christl. Soz. 430,000 (870,000). Nach Mandaten würde der Reichstag so aussehen: SPD. 115 (143), DEVP. 35 (41), Z. (B. V.) 98 (87), K. 66 (77), DVP. 7/8 (30), WP. 1/8 (23), Landvolk 1/8 (22), Staatspartei 1/8 (14), NSDAP. 198 (107), Christl. Soz. 7 (14).

Im Kreise Südtondern fielen 1930 86 dänische und 73 friesische Stimmen, diesmal auf die gemeinsame Liste 165. In Osterby, Medelby, Achtrup und Ladelund melden der Zahlen gute Kunde.

In einer Weise ist das Wahlergebnis in der Stadt Flensburg eine noch grössere Genugtuung. Die Abteilung des Schleswigschen Vereins für den Stadtkreis Flensburg hatte keine dänische Liste aufgestellt und keine Wahlarbeit verrichtet. Zum zweiten Male waren von Stadt und Land verschiedene Wahlparolen verausgabt, und die verschiedenen Debatten, welche dieser Entscheidung vorausgingen, hätten leicht den Trennungsstrich zwischen den beiden Auffassungen verschärfen können. In Flensburg wurden keine dänischen Wahlversammlungen abgehalten und nur eine Aufforderung seitens der Abteilung für die Landbezirke verschickt. Wenn trotzdem 1100 dänische Stimmen erreicht wurden, fast genau dieselbe Zahl wie 1930, so wurde dies vielen eine freudige Ueberraschung und muss allen dänischen Südschleswigern ein erfreulicher Beweis dafür sein, wie gesund der feste dänische Kern ist, welcher sich ohne Rücksicht auf die äusseren Umstände durchsetzt.

Man wusste von vornherein, dass der Wahltag für das südschleswigsche Dänentum keine Gesamt-Musterung werden konnte. Bei den kommunalen Wahlen sind die 2—3fachen Zahlen zu erreichen. Aber die letzten politischen Wahlen in den Landbezirken zeigen, dass sogar unter den schwierigsten Verhältnissen, unter der Wirtschaftskrise und inmitten eines erbitterten Parteikampfes, ein zuverlässiges dänisches Wachstum gesichert werden kann.

Sowohl die Wahlversammlungen als die Wahlergebnisse auf dem Lande sind eine gute Anregung geworden. Sie werden selbstfölig das Ihre zur Stärkung der dänischen Stellung bei den kommunalen Wahlen beitragen.

Es kann nicht anders sein: Jedem dänischen Schleswiger müssen die Resultate dieses Tages, welche durch einen so bescheidenen und stillen Einsatz gewonnen sind, eine Freude sein und zugleich eine Aufforderung dazu, durch innigeren Zusammenschluss neue Kraft für neue Kampftage auszulösen.

Schleswig DAS WETTER

Sonnenaufgang in Schleswig am 26. April nach astronomischer Ortszeit: 4,37 Uhr; nach M. E. Z. (mitteleuropäischer Zeit): 4,59 Uhr. Barometerstand 25. April, morgens 8 Uhr: 7,56 Millimeter. Mittagstemperatur in Schleswig am 25. April: + 11 Grad Celsius.

Man merkt's, dass wir uns dem Mai nähern. Es sieht so aus, als ob der April in den letzten Tagen seine Rücken aufgegeben hat. Die Natur bereitet sich auf den Wonnemonat vor.

Eine Freude ist das, zu sehen, wie sich ringsherum das Wachstum entfaltet. Die Lenzstimmung macht sich auch im Schleswiger Stadtbild bemerkbar. Warmer Sonnenschein tauchte am Sonnabend das Leben auf dem Wochenmarkt in bunte Farben. Der Kornmarkt war dicht bevölkert, und die Verkäufer dürften mit den Einnahmen im allgemeinen zufrieden gewesen sein.

Die hiesige Damenwelt hat sich nun-

Nachdem jetzt die Wahlschlacht geschlagen ist, empfinden wir das Bedürfnis, einen herzlichen Dank an alle diejenigen Landleute zu richten, die an der Wahlarbeit teilgenommen haben, sowie an alle Wähler in den Landbezirken und ganz besonders in der Stadt Flensburg, die ihre Stimme auf der dänischen Liste abgegeben haben.

Wir wollen uns über das Resultat des 24. April freuen und hieraus Kraft schöpfen zu neuer Arbeit im Dienste unserer dänischen Volkssache.

Schleswigscher Verein, Abteilung Landdistrikte.

Die Landtagswahlen in der Stadt Schleswig

Wahllokal:	Ungültig		I. S. P. D.		Deutsche, V. P.		Rad. Mittelst.		Zentrum		Kommunisten		D. Volkspartei		5. a. Volksrecht-Partei		6. a. Wirtschafts-Partei		6. b. Landvolk		7. D. Staatspartei		8. Nationalsozial.		12. Deutschbann-Partei		14. Christl. soz. Volksd.		18. Soz. Arbeiterpart. D.		21. Schl. u. Fries. Heim.	
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.		
1. Rathaus	5	472	47	1	6	51	38	2	3	1	14	549	—	3	2	24																
2. Landw. Haus	5	422	55	—	13	46	42	—	9	3	27	671	1	3	2	20																
3. Schule Gallberg	5	600	36	1	6	31	13	—	4	1	6	313	—	9	3	10																
4. »Hohezoeller«	7	580	56	—	12	58	52	1	5	—	56	626	—	14	2	11																
5. »Kolosseum«	7	344	70	1	13	22	74	1	3	1	29	576	1	10	5	5																
6. Schule Lutherstrasse	6	143	117	4	11	7	65	3	—	33	637	—	14	1	6																	
7. »Sprenglers Hotel«	5	336	94	1	20	80	46	3	3	2	16	682	1	9	2	12																
8. Hotel Friedricheberg	7	233	125	—	12	24	52	1	—	1	50	657	1	18	1	6																
9. Bahnhofshotel	3	420	69	2	11	58	40	3	6	2	30	600	2	30	5	11																
Insgesamt:	50	3550	669	10	104	377	422	14	36	11	261	5311	6	110	23	105																

Im Kreis Schleswig (inkl. Stadt Schleswig)

wurden auf die dänische Liste 149 Stimmen abgegeben. Sie verteilen sich auf die einzelnen Orte wie folgt:

Stadt Schleswig	105	Stimmen abgegeben. Es war also am Sonntag mit 105 Stimmen ein kleiner Stimmenzuwachs zu verzeichnen.
Friedrichstadt	15	
Struxdorf	5	
Berend	2	
Brodersby	2	
Dammholm	2	
Hollingstedt	2	
Idstedt	4	
Klein Bennebek	1	
Klein Rheide	1	
Nieder Selk	2	
Schuby	1	
Stolk	1	
Söderbrarup	1	
Tolk	2	
Uelsby	1	
Ulsnis	1	
Wagerott	1	
Zusammen	149	

Bei der Reichstagswahl im September 1930 wurden in der Stadt Schleswig auf die dänische Liste 96

mehr energisch auf den Frühling eingestellt. In den Strassen dominiert die helle und luftige Kleidung, und die junge Welt hat

das Fahrrad

aus dem verstaubten Winterlager hervorgeholt.

Wer mag da griesgrämig ausschauen, wenn Natur und Sonne lachen? Keep smiling, my dear! —

Am Montag trat nach vorausgegangenem Sonntagsgewitter eine merkliche Abkühlung mit leichten Regenschauern ein. —

Schleiwoche 1932

Anlässlich des Ostseejahres hatte die Schleiwoche 1931 eine besondere Ausgestaltung erfahren. So war besonders eine Zubringerverkehrsfahrt Kiel—Schleimünde und eine Ueberführungswettfahrt Schleimünde—Kiel angesetzt worden. Dazu kamen noch eine Jugendwettfahrt vor Arnis und eine Marine- und Jugendwettfahrt vor Schleswig.

Da diese Regatten und besonders die Jugendwettfahrten sehr grossen Anklang fanden,

hat man sie auch in diesem Jahre wieder ausgeschrieben.

Die Schleiwoche umfasst somit acht Wettfahrten und zwar am 9. Juli: Wettfahrt Kiel—Schleimünde, Veranstalter: M. R. V., Arniser Segel-Club und Schlei-Segel-Club, am 11. Juli: Jugendwettfahrt vor Arnis; Veranstalter: Arniser Segel-Club, am 13. Juli: Wettfahrt vor Ulsnis; Veranstalter: Arniser Segel-Club und Schlei-Segel-Club, am 16. Juli: Marine- und Jugendwettfahrt vor Schleswig, Veranstalter: Schlei-Segel-Club, und am 17. Juli: Wettfahrt in der Grossen Berte, Veranstalter: Schlei-Segel-Club, und am 18. Juli: Seewettfahrt Schleimünde—Kiel, Veranstalter: Marine-Regatta-Verein.

Ausserdem veranstaltet der Schlei-Segel-Club am 16. Juli die traditionelle Gesehwaderfahrt Ulsnis—Schleswig.

Schaffende Erwerbslose

Man schreibt uns: Am Montag fand von 15—18 Uhr im Schleswiger Arbeitsamt eine Ausstellung von Arbeiten statt, die in den vom Arbeitsamt Schleswig eingerichteten Kursen von jugendlichen Erwerbslosen (Schlossern, Malern, Hausgehilfinnen) hergestellt wurden.

Weiteres Sinken der Schleswiger Ferkelpreise

Der Auftrieb zum Schleswiger Sonntag-Ferkelmarkt betrug 430 Stück, war also verhältnismässig gross. Die Preise fielen weiter, und zwar zahlte man für 4—6 Wochen alte Tiere 7—10 Mark, für 6—8wo-

chige Ferkel 11—14 Mark das Stück. Pro Pfund Lebendgewicht wurden im Durchschnitt 33 Pfg. verlangt.

Der Handel gestaltete sich äusserst schleppend, und der Markt konnte keinesfalls geräumt werden.

Der Kreis-Bauernbund Schleswig hält am kommenden Sonntag, den 30. April, im »Grossen Baumhof« seine Generalversammlung ab, in der der Jahres- und Geschäftsbericht verlesen wird. Dr. Schindler-Berlin spricht über die Frage »Binnenwirtschaft oder Weltwirtschaft?«. Ferner wird die Einheitsberatung 1931 behandelt.

Schleswiger Theaternotizen

Schluss der Saison

Das Nordmark-Landestheater schreibt uns: Auf vielfachen Wunsch geht am Dienstag, den 26. April Gerhart Hauptmanns »Vor Sonnenuntergang«, das nicht nur in Schleswig, sondern überall, wo es bisher gespielt wurde, als stärkste Schauspielvorstellung wirkte, als Werbeveranstaltung für die Besucher-Organisationen in Szene. An diesem Abend gelten allgemein die bevorzugten Preise, die die Besucher-Organisationen geniessen.

Die letzte Vorstellung dieser Spielzeit bringt eine Wiederholung von Hermann Rossmanns interessantem Drama »Flieger« am Mittwoch, den 27. April.

Die letzte Inszenierung

Das Nordmark-Landestheater schreibt uns:

Die letzte Inszenierung im Nordmark-Landestheater bringt das Drama eines jungen Schriftstellers aus dem Jahrgang 1902 »Flieger« von Hermann Rossmann.

Für die hiesige Inszenierung zeichnet Wilhelm Meyer-Ottens. In dem Stück sind beschäftigt Lorle Belani, Wilhelm Diefenthal, Max Feuer, Julius Baste, Willy Krause, Heinrich Cornway, Hans Wiegner, Bruno Gerhard, Peter Prangenberg, Carl Sumalvico, Wilhelm Meyer-Ottens und Alexander Ponto.

Auf vielfachen Wunsch hat die Intendanz des Nordmark-Landestheaters für die letzten Vorstellungstage noch einmal einen der stärksten Schauspielerefolge dieser Spielzeit, Gerhart Hauptmanns »Vor Sonnenuntergang« angesetzt. Diese Vorstellung ist eine Werbeveranstaltung für die Besucher-Organisationen. Es gelten auch für Nichtmitglieder die Vorzugspreise der Mitglieder des Bühnenvolksbundes und der Volksbühne.

Vom Schleswiger Wochenmarkt

Auf dem hiesigen Wochenmarkt zahlte man für Landbutter 1,25 Mk. das Pfund, Rühneier 5½ Pfg. das Stück, Schleiering 6 Pfund und Eckernförder Heringe 7

Fraschlönj

Kodiert von Johannes Oldsen - Lindholm

Die Wahl im Kreise Südtondern

Das gestrige Wahlergebnis bedeutet für unsere friesische Volkstumsarbeit eine wohlthuende Aufmunterung. Vergleiche mit früheren politischen Wahlen, z. B. mit der Reichstagswahl 1930, bestätigen die in Friesland stärker werdende Erkenntnis, dass wir Friesen uns nicht so sehr von dem Fremden leiten lassen dürfen, sondern mehr das Heimische, die altbewährte Art unserer Väter, beachten müssen. Trotz sehr beschränkter Agitationsmöglichkeiten unsererseits und trotz der sich auch über Friesland ergießenden unnatürlichen Naziwooge konnten wir unsere Stimmen im Kreise Südtondern von 159 auf 165 erhöhen. Wir wollen uns heute darauf beschränken, die Resultate des Kreises Südtondern hier wiederzugeben.

Westerland	3
Wyk	1
Achtrup	16
Aventoft	5
Archsum	2
Braderup	1
Deezbüll	2
Humptrup	3
Jardelund	7
Kampen	1
Karlum	1
Keitum	1
Klixbüll	2
Ladelund	24
Leck	4
Lindholm	20
Medelby	8
Morsum	4
Niebüll	13
Norddorf	1
Oldsum-Klintum	3
Osterby	20
Rantum	3
Süderlügum	2
Tinningstedt	6
Tinum	3
Weesby	6
Westre	3
Zusammen	165

Pfund 1 Mk., Goldbutt 30—40 Pfg., Lachs 1,00—1,30 Mk., Hecht 70 Pfg., Barsch 40 Pfg., Aal 1 Mk., Dorsch 20—30, Bücklinge 40 Pfg. das Pfund, Radieschen 10 Pfg. das Bund, Rhabarber 10 Pfg. das Pfund, Apfelsinen 15 Stück 1 Mk. und 30 Stück 1 Mk., Äpfel 15—30 Pfg., Birnen 15—25, Kartoffeln 8, Steckrüben 4, Wurzeln 10, Schalotten 20, Rotkohl 8 Pfg. das Pfund, Suppenkraut 10—20 Pfg., Blumenkohl 25—35, Selleri 10—25 Pfg. das Stück.

In wenig Worten

Die erste Schwalbe sah man in der Schleistadt am Sonntag. Ihr folgten am Sonntag zahlreiche andere.

Wer ist verlobt, vermählt, gestorben?

Vermählt: Emma Ehlers mit Frank Jay, Schleswig/Redhill (England).
Gestorben: Laura Hultgreen, 68 Flensburg; Anna Maria Brunkert, geb. Björnsen, 67 J., Unewatt; Christine Brandt, geb. Wagner, 79 J., Ellenberg; Ernst Behrendt, 64 J., Suterballig; Karl Wilhelm Stave 67 J., Eckernförde.

Die Tür zum Hölleparadies

»Ohne Blumen —« der Freiherr stand ebenfalls auf, betrachtete den bunten Schmuck an des Gastes Rock. »Sie haben recht. Wer im Licht lebt, soll sich der Buntheit freuen!«

Markus hob eine zweite Blume auf und nestelte sie in des Hausherrn Rock. »Blumen sind Freude.

Sie standen ganz nahe beieinander, des Malers rundes, aber fein gemeisseltes Gesicht war über die Blume gebeugt, und über seinem Haupte leuchtete das schneige Haar des Freiherrn wie eine verhaltene Flamme. Markus fühlte, wie der andere den Atem verhielt, wie seine Hände sich schlossen und öffneten. Mit einemmal schaute er auf, mitten in die zerfliessenden Pupillen hinein. Ihre Augen hingen ineinander. Forschend, zwingend, dunkel erregt die des älteren Mannes — voll Wärme und Interesse die des Malers. Und dieser sagte sehr ruhig: »Sind Sie nicht sehr einsam. Freiherr von Schjerup?«

Der zuckte zusammen, Verwunderung in der Miene. Und ein Nachdenken, das kein Ziel fand. »Einsam?« wiederholte er. »Einsam? Kann ein Mensch, der eine Lebensaufgabe hat, einsam sein?«

»Vielleicht doch,« sagte Markus. »Für jeden Menschengestalt, und sei er noch so beschäftigt, kommen Stunden, in denen er das Bedürfnis einer Aussprache mit Gleichgesinnten hat — nicht mit Toren natürlich. — Aber: Würden sie mir wohl ge-

Tönning

Auf dem Stadtland

Für die Tönninger Bürgerschaft hat seit vielen Jahren das »Stadtland« eine besondere »unerschütterliche Bedeutung«. Rings um die Stadt und inmitten desselben liegen die sehr umfangreichen, zu Kleingärten parzellierten »Stadtlandereien« in Einzelstücken von 100 bis 240 qmtr. In diesem Monat beansprucht denn das »Stadtland« das allgemeinste Interesse, da fast jeder Bürger, einerlei welcher Berufsschicht angehörend, »Stadtlandpächter« ist. Und durchweg befindet sich das Kleingartenland in bester Kultur, da eine gute und saubere Bodenbewirtschaftung eine Allgemeinregel geworden ist. Die Ausdehnung des Kleingartenwesens in den Gemeinden Eiderstedts ist eine Folge des Fehlens einer eigentlichen Bauernwirtschaft in Eiderstedt. So sind die meisten hiesigen Kleingartenpächter Erzeuger des Eigenbedarfs in Kartoffeln und Gemüse. In diesen Tagen herrscht auf dem »Stadtlande« ein reges Schaffen vor Morgens früh bis Abends spät. Der Preis für 1 qmtr. ist in Tönning 1932 1,8 Pfg. (gegen 2,4 im Vorjahr).

Tönninger Frühjahrspferdemarkt

Der erste diesjährige Pferdemarkt ist am 9. Mai, mit demselben findet auch ein Kram- und Jahrmarkt statt. . . rg.

Garding

Beringter Reiher

Im Kirchspiel Garding wurde vor einigen Tagen ein grosser Reiher abgeschossen. Dieser war 1930 in Viborg (Danmark) beringt worden. . . rg.

Weidegang in der Marsch

In der Eiderstedter Marsch hat der Weidegang wieder eingesetzt. Grosse Schaftriften sind schon längere Zeit in der Marsch. Bei günstiger warmer Witterung wird die Marsch bald wieder das gewohnte Bild aufweisen. Der Verlauf der Weidelandverpachtungen hat ein besseres Resultat zu verzeichnen, als Anfang des Jahres allgemein angenommen. Ein unverkennbarer Erfolg der bäuerlichen Selbsthilfe sind die vielfach abgeschlossenen sogenannten Weidegangverträge zwischen den Bauern der Geest und Marsch. Wieviel Weideland in Eiderstedt brach liegen bleibt in diesem Jahr, wird sich bald herausstellen. In Siedlerkreisen liegt die Schätzung zwischen 10—12 000 Hektar.

Dänische und friesische Stimmen im Kreise Husum

Husum	4
Bredstedt	1
Dreisdorf	1
Hattstedt	1
Langenhorn	1
Mildstedt	5
Schobüll	1
Schwabstedt	1
Schwesing	3
Viöl	2
Zusammen	20

Kreis Eiderstedt

Garding	1
Tönning	18
Katharinenherd	1
Koldenbüttel	1
Oldenswort	1
St. Peter	4
Zusammen	26

statten. Ihre herrliche Tür draussen zu einer Skizze zu benutzen?« Markus beugte sich ein wenig zum Fenster hinaus, als wolle er den Gegenstand seiner Sehnsucht sehen, aber er prüfte dabei alle Ecken und Winkel auf Spiegel. Ober er wohl Eline zu schauen bekam?

»Ich habe nichts dagegen,« sagte der Freiherr. »Wann wollen Sie beginnen? Vormittags fällt die Sonne darauf, soweit sie überhaupt durch diesen Urwald dringen kann. Der Park ist sehr verwildert. »Aber,« — er überlegte und blitzte Markus prüfend an: »Nun, wenn Sie wollen, können Sie etwas Licht schaffen. Da Sie Blumenliebhaber sind, werden Sie mir keinen Schaden anrichten!«

Sie verliessen das Haus. Markus bemerkte, wie vorsichtig der Hausbesitzer mit der Schlangenklinke umging.

Nein, Schaden richtete der Maler nicht an in dem vorderen Parkteil, aber er lichtete das Buschwerk gehörig. Der Freiherr half ihm, indem er eine grosse, halbverrostete Schere anbrachte und einen Holzstuhl.

»Eine Leiter muss im Gartenhaus stehen, das heisst, wenn sie nicht längst zerfallen ist. . . .«

Markus folgte ihm nach einem reizenden Borkenhäuschen, das jedoch so mit Geissblatt, Efeu und Waldrebe zugewachsen stand, dass die Tür kaum erkennbar war. Mit Mühe rissen sie die Ranken durch, drangen ein und sahen sich in dem grüdümmrigen Raum um.

»Wie märchenhaft!« rief Markus: »Hier muss es sich gut träumen lassen!« Er griff nach der Leiter,

Südschleswig-Land

Dänische Stimmen im Landkreis Flensburg

Glückburg	23
Ausacker	3
Bockholm	9
Bredgatt	1
Estrup	2
Frörup	2
Gelting	1
Gottrupel	11
Gremmerup	3
Handewitt	27
Harrislee	207
Haurup	4
Holnis	1
Hüllerup	1
Jarlund	71
Jerrishoe	1
Jörl	1
Kleinwolstrup	6
Kronsgaard	1
Kupfermühle	17
Meyn	3
Munkwolstrup	8
Neukirchen	1
Nieby	1
Niehus	10
Oeversee	5
Oxbüll	2
Schafflund	6
Schobüll	2
Sillerup	1
Sünderup	10
Tarup	2
Tastrup	2
Ulstrup	5
Wallsbüll	18
Wanderup	3
Wedding	2
Wees	1
Weesby	1
Zusammen	480

Kreis Rendsburg

Rendsburg	3
Nortorf	2
Büdelndorf	1
Fockbek	1
Hamdorf	1
Heinkenborstel	1
Holtdorf	1
Langwedel	1
Seefeld	1
Warringholz	1
Westensee II	1
Westerröndel	2
Zusammen	16

Kronsgaard bei Gelting

Hausverkauf

Frau Frieda Staack, hier, verkaufte ihr Haus mit 8 Heitscheffeln Land an Johann Jensen, hier, zum Preise von 6700 Mark. Der Antritt erfolgt in Kürze. j.

Mohrkirch-Westerholz

Seine Melereigehilfenprüfung bestand Joh. Berlau, welcher hier bei dem Betriebsleiter H. Meyer in der Lehrstand. b.

Besitzwechsel

Heinr. Lammers in Eslingsholz, der den Besitz von H. Möller gepachtet hat, kaufte den 40 Heitscheffel grossen Besitz »Magdalenenruh« bei Brebel. Der bisherige Besitzer von »Magdalenenruh«, Herr Berner, übernimmt den Besitz des Vaters von Lammers, Marschall bei Stoltebüll, der 18 Heitscheffel gross ist. Herr Möller jr. übernimmt den Besitz seines im Kriege gefallenen Vaters. b.

die noch gut erhalten in der Ecke lehnte. Der Freiherr riss die beiden Fenster auf.

»Es sind Jahre her, seit ich zuletzt hier war,« murmelte er. »Ich hatte ganz vergessen, wie es hier aussieht!«

Markus fand, dass es unordentlich genug aussah! Stühle lagen umgeworfen, ein Tisch rechte kläglich seine vier Beine empor, als wolle er zeigen, dass zwei davon zerbrochen waren.